



Universität Bern

Informatikdienste
Centre Informatique
Computer Center

Gesellschaftsstrasse 6
CH-3012 Bern
Schweiz

Telefon: +41 (0)31 / 631 38 41
Telefax: +41 (0)31 / 631 38 65
e-mail: id@id.unibe.ch

Richtlinien zum Einsatz von drahtlosen Technologien

Der Einsatz von nicht-kabelgebundenen oder drahtlosen Technologien, wie z.B. Wireless LAN (WLAN) oder Free Space Optics (FSO), in Organisationen der Universität Bern erfordert wegen des nicht kontrollierbaren Datenverkehrs eine besondere Sorgfalt. Sicherheit und Zugangskontrolle zum Access-Point und damit zum Instituts- bzw. UniNetz müssen gewährleistet werden und der generelle Schutz aller Netzwerk-Ressourcen muss dementsprechend auch auf die drahtlosen Technologien erweitert werden. Ebenfalls soll damit Wireless-Ausrüstung einen adäquaten stabilen und sicheren Betrieb erfahren wie die bestehende kabelgebundene Infrastruktur.

Generell gelten die „*Weisungen der Universitätsleitung über die Benutzung der Informatikmittel an der Universität Bern*“ sowie die „*Weisungen der Universitätsleitung über das Netzwerk der Universität*.“ D.h. jegliche Wireless-Ausrüstung zur Erweiterung des UniNetzes darf nur nach Bewilligung durch die Informatikdienste im Netzwerk einer Organisation der Universität Bern betrieben werden.

Um Zugang auf das Instituts- bzw. das UniNetz durch drahtlose Technologien zu erhalten, muss eine Authentifizierung erfolgen. Diese muss so abgewickelt werden, dass Username und Passwort verschlüsselt übertragen werden.

Der drahtlose Datenverkehr in Organisationen, welche (besonders) schützenswerte Daten (gemäss „*Richtlinien zum Datenschutz im IT-Bereich*“) in ihrem Netz elektronisch lagern oder übermitteln, muss zwingend verschlüsselt werden.

Die Zugriffe sind restriktiv zu regeln und sollten aufgezeichnet werden (Aufbewahren der Aufzeichnung für mind. 6 Monate).

Die Informatikdienste behalten sich vor, den Campus stichprobenweise zu scannen und falls nicht konforme Access-Points ermittelt werden, diese mit dem Betreiberinstitut umzukonfigurieren.

Dr. A. Cortesi
Bern, 6. Juni 2003